

Gemeindebrief

Oktober 2020



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit dem Aufkommen der digitalen Fotografie wurde noch nie so viel fotografiert, geknipst und gepostet, wie in den letzten Jahren.

Wer sich intensiver mit der Fotografie beschäftigen mag, wird vielleicht den einen oder anderen Fotokurs belegen, in dem man ganz einfache Grundregeln lernen kann.

Schaut euch an, was ihr aufnehmen wollt. Verändert doch einmal die Perspektive. Geht dichter ran, geht weiter weg, stellt euch höher oder geht ganz tief runter. Rückt das, was ihr fotografieren wollt, mal aus der Mitte raus, dann rückt es richtig in die Mitte. Verändert das Licht; und wenn ihr eurer Bild aufgenommen habt, nehmt mal die Farbe raus. Solche Anregungen gebe ich selbst oft bei Kursen weiter. Ich habe dabei selbst erstaunliche Entdeckungen gemacht an Dingen, die ich schon viele Male aufgenommen habe.

Und es braucht dafür keine High-End-Kamera!

Anders sehen lernen

Ob das zwischen uns Menschen nicht auch gut wäre? Anders sehen lernen?

Mal eine andere Perspektive einnehmen. Nicht das immer Gewohnte denken und die übliche Schublade aufziehen. Hat Jesus so gemacht: die Menschen anders angesehen und dadurch viel in Bewegung gebracht.

Neue Gemeinschaft gestiftet und Menschen zur Änderung ihres Lebens angeregt. Die Frau, der das Leben den Rücken krumm gemacht hat, schaut Je-

sus an in ihrer Würde, und sie kann sich aufrichten. Und Zachäus, dem Betrüger – alle hatten ihre feste Meinung von ihm – begegnet Jesus als von einem von Gott geliebtem Menschen und sieht ihn ebenso an – und das ändert sein Leben radikal.

Petrus, sein bester Freund, verleugnet Jesus gleich dreimal und behauptet, ihn nie gekannt zu haben. Er wird von Jesus auf diesen Verrat nicht ein für allemal festgelegt – einmal Verräter, immer Verräter. Im Gegenteil, er sieht, dass viel mehr in ihm steckt und macht ihn zum Fels der Kirche.

Anders anschauen – wäre doch gut, uns gelänge diese Perspektivveränderung im Umgang miteinander ebenso. Wie viel neues Leben würde das möglich machen, wie viel neue Gemeinschaft.

Es gibt ein Lied, das vom Anschauen singt, genauer davon, dass wir angeschaut sind: „Du bist ein Gott, der mich anschaut. Du bist die Liebe, die Würde gibt. Du bist ein Gott, der mich achtet. ... Schauender Gott, wo findest du mich? Hörender Gott, wie höre ich dich? Durch all meine Fragen gehst du mir nach und hältst behutsam die Sehnsucht wach.“ Die Perspektive verändern – nicht nur gut beim Fotografieren – auch zwischen uns Menschen und für uns selbst, denn da ist ein Gott, der mich anschaut.

Herzliche Grüße

Simone Sander

Offene Johanneskirche

Die Johanneskirche ist montags bis samstags von 15 Uhr bis 20 Uhr, sowie freitags zusätzlich von 10 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.

Wir laden Sie täglich um 19.30 Uhr zu einer Schlusslesung mit Ingrid Frohard ein.

Simone Sander

Marktandacht zu Erntedank

Fr, 2.10. | 10 Uhr | Johanneskirche

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder eine ökumenische Marktandacht.

Da sich die Platzverhältnisse durch die Marktbeschicker verändert haben, feiern wir diesmal in der Johanneskirche unter Mitwirkung eines Quartetts des Posaunenchores.

Aufgrund der Hygienebestimmungen wegen der Corona-Pandemie können die Kinder der Kindergärten und der Kindertagesstätte diesmal leider nicht mitwirken.

Die Erntedankgaben können während der Öffnungszeiten der Johanneskirche (freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr) direkt bei Frau Frohard oder Frau Hilsenbek abgegeben werden.

Simone Sander

Orgelschüler in Concert

So, 4.10. | 18 Uhr | Johanneskirche

Wieder einmal möchten die Schülerinnen und Schüler unseres Dekanatskantors Alexander Kuhlo der Stammheimer Bevölkerung ihre erworbenen Fähigkeiten vorstellen:

Doris Colomb, Winfried Klehr, Dorothea Gröninger, Evgenia Sheykhet und Norbert Scherer spielen kurze Stücke aus verschiedenen musikalischen Epochen von Barock bis Pop. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchenmusik sind willkommen.

Doris Colomb

Taiji-Qigong in der Arche

Die Heilkraft der Bewegung

Mo, 5.10., Mi, 14.10., Mo 19.10. & Mi, 21.10. 18.30 Uhr | Arche

Auch im Oktober gibt es wieder Taiji-Qigong-Abende mit Jutta Sandler in der Arche unter Einhaltung der Corona-Distanzregeln.

Die Abende sind für alle Altersgruppen geeignet; sie können ohne Vorkenntnisse unabhängig voneinander und jederzeit auch einzeln besucht werden.

Kommen Sie bitte in bequemer Kleidung; die Übungen werden im Stehen durchgeführt. Spende: 7 Euro/Abend.

Biblisches Textgespräch

Der 1. Petrusbrief

Mi, 7.10. | 20 Uhr | Arche

Leider konnte unser Septembertermin noch nicht stattfinden, da der KGR erst Mitte September über die Öffnung der Gemeindehäuser entschied.

Ich lade Sie ganz herzlich zu unserem nächsten Textgespräch über den 1. Petrusbrief ein.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Mareike Hilsenbek

👤 Mareike Hilsenbek ☎ 0711/55 6442

✉ hilsenbek@web.de

Der Gospelchor singt wieder

Mittwochs | 20 Uhr | Christuskirche Korntal
Die stimmliche und gesangliche Ausdrucksform hat durch die Corona-Pandemie stark gelitten. Aus Infektionsschutz-Gründen konnten keine Auftritte und auch keine Proben stattfinden. Nachdem es Ende Juni neue kirchliche Bestimmungen gab, wurde ein Infektionsschutzkonzept für die Probenarbeit erstellt und vom Korntaler KGR verabschiedet. Damit können wir in der dortigen Christuskirche seit Mitte Juli wieder proben - wenn auch unter sehr erschwerten Bedingungen. Allen, die mitgeholfen und dem Gospelchor auch in so schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben, vielen Dank!

Musik - insbesondere eigenes Singen - ist ein wichtiger Baustein für die seelische Gesundheit und hilft, durch diese schwierigen Zeiten zu kommen.

Michael Stumber

👤 Michael Stumber, ☎ 07 11/8068016

Theaterprojekt TrotzAlter

Neues Angebot der Begegnungsstätte

Do, 8.10. | 19 Uhr | Schlossscheuer Infoabend, bitte melden Sie sich an!

Theater spielen macht Spaß und das ganz unabhängig vom Alter!

Gemeinsam mit der Wilden Bühne Stuttgart bietet die Begegnungsstätte ein Theaterprojekt an, bei dem die Freude am gemeinsamen Spiel im Vordergrund steht. Texte auswendig lernen ist nicht nötig. Neugierde und Offenheit sind gefragt.

Auch Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Bei der Informationsveranstaltung stellen wir Ihnen das Projekt vor und beantworten alle Ihre Fragen. Anschließend können Sie sich für die Theatergruppe anmelden.

Die Theaterproben finden wöchentlich ab dem 22.10. um 19 Uhr statt.

Mitmachen können alle, die bereits im beruflichen Ruhestand sind oder kurz davor stehen.

Geleitet wird das Theaterprojekt von Rolf Butsch und Diana Neumann.

Wichtig: Bitte melden Sie sich für die Informationsveranstaltung an.

Doris Schmid

👤 Doris Schmid, ☎ 07 11/83826618

✉ schmid@altenheimat.de

🌐 www.begegnungsstaette-stammheim.de

Vesperkirche Stuttgart

Frauenkreis im Oktober

Do, 15.10. | 15 Uhr | Gemeindehaus

Die Vesperkirche steht für viele Menschen für ein Zuhause auf Zeit. Über 300 Ehrenamtliche sorgen zusammen mit Hauptamtlichen dafür, dass dies möglich ist. Sie sind Gastgeber für 7 Wochen in der Leonhardskirche in Stuttgart.

Weit über die Stadtgrenze von Stuttgart sind Menschen auf das Angebot angewiesen, weil die Not der Menschen zunimmt. Nicht nur Menschen ohne festen Wohnsitz kommen täglich in dem Zeitraum.

In der Kirche erhalten sie eine warme Mahlzeit, Getränke, Gebäck und Vesperbrote. Fußpflege, Frisör und ärztliche Versorgung der Menschen, sowie Tierfutter und Impfungen für die Vierbeiner ergänzen das Angebot.

Neben der täglichen Andacht ist jeden

Sonntag Gottesdienst und am Sonntag nachmittag ein kulturelles Programm. Vesperkirche ist weit mehr als nur die Versorgung mit Vesper, sondern ein Ort der Begegnung der Menschen.

Eberhard Steinhilber stellt die Vesperkirche vor und berichtet von seiner Tätigkeit dort.

Eberhard Steinhilber

ArcheCafe

(unter Coronabedingungen)

Fr, 16.10. | 15 Uhr | Arche

Wir laden herzlich zu einem Wiedersehen ein. Jede/r sollte sein Geschirr und was sie/er verzehren möchte mitbringen. Kaffee, Tee und Mineralwasser werden angeboten.

Hadwig Schreier

Meditative Klangschalen zum Wochenausklang

Fr, 16.10. | 19 Uhr | Arche

Weitere Termine: 27.11. und 18.12.

Wenn im Herbst die Tage kürzer werden und sich die Natur zurückziehen beginnt, tut es auch dem Menschen gut, innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Dies soll unterstützt werden durch die meditativen Klänge der Klangschalen.

Nehmen Sie sich ca. 45 Minuten Zeit im Sitzen oder Liegen (bitte Isomatte und Decke mitbringen), um sich zu entspannen.

Kurt Schwab

Konfirmation

So, 25.10. | 9.30/10.45 Uhr | Johanneskirche
Für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden geht die Konfirmationszeit zu Ende.

Sie werden am 25. Oktober in der Johanneskirche von Pfarrerin Simone Sander und Jugendreferentin Johanna Tückmantel konfirmiert.

Unsere neuen Konfirmanden

Tom Aigner	Moritz Golla
Sven Bayer	Lukas Himmelein
Tobias Beck	Jan Jordan
Leni Bellarosa	Patrizia Kirr
David Bronner	Lorena Klotz
Gina Christians	Philipp Krieg
Benjamin Eppinger	Daniel Kuznecov
Vivien Glesing	Emilia Wagemann
Maximilian Glomb	

Änderungen vorbehalten

Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen sind nach den bei Redaktionsschluss zu erwartenden Corona-Regeln geplant.

Änderungen sind möglich, bitte schauen Sie in jedem Fall auf unsere Website oder in die Aushänge in den Schaukästen.

🌐 ev-kirche-stammheim.de

25. Oktober 2020

Ende der Sommerzeit

➤ Uhren um eine Stunde zurückstellen ◀

Corona - eine große Herausforderung auch für unsere Kirchengemeinde

Die Corona-Pandemie ist eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Und wir haben sie noch keinesfalls überwunden. Wenn wir uns im Herbst wieder in geschlossenen Räumen aufhalten werden, wird sich zeigen, wie belastbar die bis dahin getroffenen Lockerungsmaßnahmen sind.

„Wir alle müssen auf Sicht fahren – aber fahren müssen wir“, hat ein Talkshowgast das Dilemma zusammengefasst, in dem wir uns schon seit Monaten befinden. Niemand weiß, wie sich die Situation etwa in zwei Monaten darstellen wird. Zukunftsplanungen sind äußerst schwierig und nur unter großem Vorbehalt möglich. Es liegt daher in der Natur der Sache, dass im Gemeindebrief veröffentlichte Informationen bereits veraltet sein können. Darauf möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich hinweisen und um Verständnis bitten.

Und so muss auch unsere Stammheimer Kirchengemeinde auf Sicht fahren. Das betrifft alle Ebenen unseres Gemeindelebens und bedeutet zunächst: Jede Maßnahme zur Lockerung oder gar Aufhebung von geltenden Einschränkungen, die unser Kirchengemeinderat beschließt, muss wohlüberlegt und gegen mögliche Risiken abgewogen werden. Dazu gehört auch die Frage der Haftung im Falle eines Ausbruchs, für die die beiden KGR-Vorsitzenden zur Verantwortung gezogen werden.

Wenn sich einige dabei „mehr Mut zur Entschlossenheit“ wünschen, ist das verständlich. Auch ich als verantwortlicher Pfarrer empfinde die Schließung von Gemeindehäusern, die Tatsache, dass sich unsere Gruppen und Kreise monatelang nicht treffen konnten, als schmerzlich. Andere Kirchengemeinden mögen dabei sicher immer wieder andere Entscheidungen treffen, haben aber vielleicht andere Rahmenbedingungen als wir. Kreative Lösungen sind natürlich jederzeit willkommen!

Nach wie vor ist also Vorsicht geboten. Das strikte Einhalten der geltenden Abstands- und Hygieneregeln ist die Grundlage des KGR-Beschlusses vom 17. September, wonach unsere Gemeindehäuser wieder geöffnet sind. Was dies für unsere Gruppen, Kreise und Chöre sowie sämtliche Veranstaltungen externer Anbieter konkret bedeutet, entnehmen Sie bitte unserer Website oder den Schaukästen. Sehr gerne versorgt Sie auch unser Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten mit allen wichtigen Informationen dazu. Mit den jeweils Verantwortlichen wurden selbstverständlich schon seit geraumer Zeit persönliche Gespräche geführt.

Nach heutigem Stand (8. September) wird sich bezüglich der geltenden Einschränkungen unserer Gottesdienste (immer um 10 Uhr, im Wechsel Johanneskirche/Arche) auf absehbare Zeit nichts ändern. Auch unser Online-Angebot sowie die Sonntagspredigten auf Anfrage wird es weiterhin geben. Seit August können wir ja – mit Maske – immerhin wieder ein Lied miteinander singen. Auch erste Taufen und Trauungen unter Corona-Bedingungen haben wir

bereits gefeiert. Wann und zu welchen Bedingungen wieder Abendmahlsgottesdienste stattfinden können, werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Bei Geburtstagen werden Pfarrerin Sander, die Mitglieder der Besuchsdienstgruppe und ich persönlich ein kleines Geschenk vorbeibringen. Um die Gefahr von Infektionen gering zu halten, werden wir von einem ausführlichen Besuch im Haus noch Abstand nehmen.

Sollten Sie seelsorgliche Hilfe benötigen oder Menschen kennen, die in irgendeiner Form Unterstützung brauchen, bitte ich Sie, sich mit Pfarrerin Sander oder mir telefonisch oder per E-Mail in Verbindung zu setzen.

Thomas Mann

👤 Thomas Mann, ☎ 0711/69972512

👤 Simone Sander ☎ 0711/801396

🌐 www.ev-kirche-stammheim.de

🌐 ev-kirche-stammheim.de/gottesdienste/online-gottesdiens

🌐 <https://www.elk-wue.de/corona>

Neues aus dem KGR

Kaum im Amt, sahen wir uns als neu gewählter Kirchengemeinderat durch Corona schon vor die erste Bewährungsprobe gestellt: Sitzungen fallen aus oder finden per Telefon sowie mit Abstand im gut belüfteten Gemeindegemeinschaftssaal statt. Und dabei gäbe es gerade wegen der Corona-Krise Wichtiges zu besprechen und entscheiden – etwa das Sicherheitskonzept des Dekanats und Oberkirchenrates für die seit Mai erlaubten Gottesdienste. Mitglieder des KGR und die Mesnerinnen starte-

ten den neuen „Corona-Ausschuss“, um die Entscheidungen vorzubereiten und umzusetzen.

Seit Juli sind weitere Lockerungen möglich: Maskenpflicht nur noch beim Betreten und Verlassen der Kirche und die Gemeinde kann wieder singen – dies wiederum nur mit Maske! Aber wie soll beides gehen? Darüber sollte der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 23. Juli entscheiden.

Im Vorfeld hat sich der Corona-Ausschuss unter den Gottesdienstbesuchern umgehört: Was wünschen sich die Menschen? Die Meinungen waren nicht einhellig: Die einen wollen den Ansteckungsschutz durch die Maskenpflicht nicht missen, andere möchten die Maske lieber heute als morgen ablegen – viele sehnen sich nach Liedern im Gottesdienst, andere könnten drauf verzichten.

Da kommen uns in Stammheim unsere beiden Predigtorte zugute: Der Ausschuss schlug dem KGR vor, die Maskenpflicht solle nur in der Johanneskirche entfallen und in der Arche weiterhin bestehen. Genau dies haben wir nach langem Abwägen dann auch beschlossen; ebenso, dass wir im Gottesdienst ein Lied gemeinsam singen werden – in der Johanneskirche allerdings auch mit Maske. Wir hoffen, so einer möglichst breiten Gruppe von Gemeindegliedern den Gottesdienst mit Lockerungen angemessen zu ermöglichen.

Corona bringt wahrscheinlich noch die eine oder andere Überraschung mit sich. Mit dem Ausschuss sind wir gewappnet und können darauf dynamisch reagieren.

Gerald Birkenstock



Picknick an der Arche im Juli

Der Wetterbericht der letzten Tage verhiess nichts Gutes. Es war damit zu rechnen, dass wenn es schon nicht mehr regnet, so doch die Wiese noch nass wäre. Eine Wetter-App meinte es jedoch gut mit uns und so gingen wir das Risiko ein, das Picknick an der Arche nicht abzusagen. Ein mulmiges Gefühl in der Magengegend blieb trotzdem – war das der Hunger?

In der Nacht hatte es noch geregnet, aber um 11 Uhr nach dem Gottesdienst war die Wiese hinter der Arche wieder trocken und alle Gäste konnten ihre Decken ausbreiten oder auf den Steinen am Rondell sitzen. Jede und jeder packte sein eigenes Menü aus. Da gab es Couscous-Salat, kleine Würstchen, Gemüse, Hefezopf und Brezeln, Blätterteigschnecken, Saft, Bier, Roséwein und vieles mehr. Für jede und jeden gab es

ein Ei und Kaffee oder Tee.

20 Teilnehmer waren laut Corona-Verordnung erlaubt und genauso viele waren wir. Von Decke zu Decke – oder schwäbisch „von Debbich zu Debbich“ – wurden interessante Gespräche geführt. Manchen tat sich der Gedanke auf: so hätte es vielleicht bei der Speisung der 5000 ausgesehen – aber wir durften leider nicht teilen.

Nach eineinhalb Stunden haben dann alle gesättigt und zufrieden ihre Reste verstaut und ihre Decken zusammengepackt. Nach und nach verließ einer nach der anderen zufrieden und mit einem Lächeln im Gesicht die Wiese und machte sich glücklich auf den Heimweg.

So endete eine gelungene Premiere des Archepicknicks – Wiederholung nicht ausgeschlossen.

Ursula Krieg



20 Jahre Chorleitung

Vor 20 Jahren übernahm Frau Stöffler den Stammheimer Kirchenchor. Wie im Flug verging die Zeit!

Und jetzt haben wir seit Corona keine Singstunden mehr! Was macht nun eine Chorleiterin, wenn man nicht singen darf? Sie lädt ihren Chor in die Johanneskirche ein, damit wir uns wenigstens wieder einmal sehen, und spielt uns dann ein Stück von Johann Sebastian Bach auf der Orgel.

Diesen Abend nützen wir, um unserer Chorleiterin zu ihrem 20-jährigen Jubiläum zu gratulieren und ihr für ihr Engagement, ihre Treue und große Geduld mit einem Sommerblumenstrauß zu danken.

Und nun bleibt uns nur zu hoffen, dass das gemeinsame Singen bald wieder möglich sein wird. Ideen hat Frau Stöffler schon jede Menge!

Doris Meindl

Herzlichen Dank für Ihre Gemeindebrief-Spende

Im letzten Gemeindebrief haben wir Sie um Spenden für den Gemeindebrief gebeten. Insgesamt gingen bislang 4.269 Euro ein.

Für uns als Redaktionsteam ist es schön zu sehen, dass Ihnen der Gemeindebrief gefällt und am Herzen liegt. Mit Ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung gestalten wir weiterhin motiviert einen vielfältigen und bunten Gemeindebrief.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Gaben! Die Spendenbescheinigungen wurden erstellt und verschickt.

Claudia Sprenger

Sich miteinander freuen – aneinander denken

Trauungen

19.9. Michael Sasse und
Eva-Carina geb. Wirth

Taufen

16.8. Emily Luna Rockhausen
20.9. Helena Sophie Ghebrai

Bestattungen

4.8. Frida Trostel, 93 Jahre
6.8. Ulrich Kraft, 77 Jahre
13.8. Marta Hübner, 100 Jahre
14.8. Erna Meyer, 76 Jahre
17.8. Lina Fischer, 93 Jahre
28.8. Rainer Haug, 56 Jahre

(Stand 9.9.2020)



Menschen(s)kind: Kinderarmut

Oktoberausstellung der Diakonie

Kinderarmut auch in Stuttgart! Wir haben zwar schon einiges erreicht und in Baden-Württemberg ist der Anteil der Kinder, deren Eltern von der Grundsicherung für Arbeitssuchende leben, geringer als im restlichen Land. Es gibt die Bonuscard und andere Vergünstigungen.

Laut einer Studie der Bundesagentur für Arbeit lebten in Stuttgart 2019 ca. 12.751 Kinder, deren Eltern von der Grundsicherung leben. Dazu müssen wir noch weitere zählen: Familien, die andere Sozialleistungen in Anspruch nehmen, wie z.B. Wohngeld. Ferner die, die in sogenannter verdeckter Armut leben, also keine Anträge stellen und die, deren Einkommen knapp über den Einkommensgrenzen der sozialen Leistungen liegen. Diese Kinder leben am oder mit dem Existenzminimum.

Das sind zu viele, und die Corona-Krise hat die Lage dieser Kinder weiter verschlechtert, und neue dazu kommen lassen.

Etliche Jobs auf geringfügiger Basis

sind einfach weggefallen, oder die Eltern konnten nicht arbeiten, weil Kinderbetreuung und Schule wegfielen.

Das Thema Wohnungsnot und teure Mieten wird zum Thema Kinderarmut – Sozialwohnungen fehlen.

Viele Familien müssen mit Kindern in entweder beengten Wohnverhältnissen oder zu teuren Wohnungen wohnen, die eine Zuzahlung erforderlich machen. In den zu kleinen Wohnungen war es seither schon schwierig, für die Kinder einen ruhigen Platz für die Hausaufgaben zu finden und nun in der Corona-Zeit...? Computer fehlen zudem, es wurden Hilfspakete von der Regierung angestoßen, aber bis jetzt ist noch nicht klar, wie das Geld oder die Sachleistungen zu den Betroffenen kommen. Bei denen, die in Wohnungen wohnen, die über der Mietobergrenze liegen, fehlt das Geld. Zusätzlich gab es einige nötige Mehrausgaben, z.B. fielen die bezuschussten oder kostenfreien Mittagessen weg. Insgesamt bedeutet es, dass die Kinder in der gesundheitlichen Ent-

wicklung, im Zugang zu Bildung oder der Gestaltung von Freizeit benachteiligt sind. Ihre Schulabschlüsse sind oft trotz gleicher Leistungsfähigkeit niedriger. Das hohe Armutsrisiko setzt sich laut Statistik bei 18- bis 25-Jährigen fort.

Und immer wieder müssen sich Kinder oder Familien outen, wenn sie irgendwo einen Zuschuss benötigen. Manche nehmen deshalb auch keine staatlichen Hilfen in Anspruch, für andere ist die Antragstellung zu kompliziert. Oft kommt es zu längeren Wartezeiten bis alles geklärt ist, dadurch wird die Situation der Familie prekär. Wir unterstützen in diesen Fällen, jedoch nicht jeder kennt unsere Einrichtung. Deshalb auch die Bitte an Sie, wenn Sie Familien kennen, die Probleme haben, ermutigen Sie sie, zu uns zu kommen.


Die Diakonie Württemberg unterstützt in vielerlei Ansätzen unter anderem mit Familienzentren, Migrationsfachdiensten, Einrichtungen der diakonischen Jugendhilfe, Psychologischen Beratungsstellen oder der Landesgeschäftsstelle.

Leider können wir nicht allen helfen,

deshalb ist ein Teil unserer Arbeit auch die Lobbyarbeit. Damit für eine einfachere und gerechtere Verteilung gesorgt wird.

Aber vor allem benötigen wir Ihre Unterstützung, um den Kindern zu helfen. Ob nun bei uns direkt oder in anderen diakonischen Einrichtungen in unserem Bezirk.

Cornelia Zaiser

 Spendenkonto der Kreisdiakoniestelle
Stuttgart Zuffenhausen
Stichwort: DiakonieWue2020/3
IBAN: DE50600501010002530080
BW Bank Stuttgart/SOLADEST600

Spendenaufteilung

Ihre Spende wird wie folgt aufgeteilt:

- 25% erhalten wir vor Ort für die Kinder aus unserem Kirchenbezirk
- 40% sind für die Förderung innovativer diakonischer Ideen bestimmt.
- 35% werden von der landesweiten Diakonie verwendet, um die Arbeit der diakonischen Dienste vor Ort zu fördern und sie in Gesellschaft und Politik abzusichern.



Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr
wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Monatsspruch
OKTOBER
2020

JEREMIA 29,7



Verpackungsmüll im Corona-Urlaub (und überhaupt)

Der Umwelttipp

Eine Nebenwirkung der Pandemie ist ja, dass der Verpackungsmüll sich vervielfacht – aus Hygienegründen. Beim Hotelfrühstück in unserem Sommerurlaub habe ich allerdings unterschiedliche Erfahrungen gemacht: Das eine Hotel servierte zwei Drittel der üblichen Buffetauswahl als fabrikseitig verpackte Miniportionen oder unter Klarsichtfolie (sogar die Bananen). Andere Speisen holte man ganz normal vom Buffet.

Anderorts (gleiches Bundesland) standen Milch, Marmelade und Brötchen in Porzellangeschirr und ohne Folie auf dem Tisch. Nachschub gab es auf Nachfrage. Verpackungsmüll entstand (zumindest auf dem Tisch) überhaupt keiner. Diese Unterkunft hatte übrigens weniger „Sterne“.

Natürlich sind jegliche Hygienemaßnahmen zurzeit berechtigt. Und vermutlich gelten unterschiedliche Bestimmungen für Hotels verschiedener Größe. Unwillkürlich muss ich jedoch an alte Filme denken, in denen mit silbernen Abdeckhauben serviert wird.

Die werden vermutlich wiederverwendet, aber dafür müssen wir wohl eine andere Hotelkategorie buchen (und bezahlen). Aber ganz offensichtlich ließe sich auch einiges mit Tellerchen oder anderen, wiederverwendbaren Abdeckungen erreichen.

Und überhaupt: Weder in der Gastronomie noch zu Hause leuchtet es ein, noch Wegwerf-Plastikfolie zu benutzen. Eher könnte man Omas Schüsseldeckelchen aus (ggf. beschichteter) Baumwolle wieder einführen, um Speisen vor Keimen und Austrocknen zu schützen¹. In Mode gekommen sind inzwischen (auch bei mir) Bienenwachstücher², die man sogar mit Wachskugeln wieder auffrischen kann.

Christina Cott.

- 1 Zum Beispiel im Buch „Statt Plastik“ von Jutta Grimm beschrieben. (Auf schadstoffarmen Stoff achten: PE-Beschichtung ist OK und gut waschbar.)
- 2 Utopia.de: „Bienenwachstücher: Besser als Frischhaltefolie“, <https://tinyurl.com/y52go6xr>



Die Juggers beim 3. Stuttgarter Kessel-Cup

Es ist Samstag, 5.30 Uhr, und der Wecker klingelt. Normalerweise würde ich um diese Uhrzeit nicht einmal daran denken aufzustehen, schließlich ist Wochenende. So aber nicht am 22. und 23. August. Der Gedanke an meine „Leidensgenossen“ aus dem Team und das bevorstehende Programm treiben mich dann doch recht schnell aus dem Bett. Denn an diesem Wochenende ist es so weit, wir als Juggermannschaft treten das erste Mal auf einem Turnier, dem 3. Stuttgarter Kessel-Cup, an! Unterstützt werden wir dabei von drei weiteren temporären Spielern, die unsere Turnier-Premiere teilen. Die Trikots sind gerade rechtzeitig am Tag zuvor angekommen und konnten sogar noch einmal gewaschen werden. Neben den Sportsachen werden natürlich auch die Pompfen ins Auto geladen, bevor wir uns auf den Weg nach Stuttgart-Vaihingen zum Naturheil- und Luftbadverein machen, der netterweise seinen Rasenplatz zur Verfügung stellt.

Bei Betreten des Geländes staune ich nicht schlecht über die vielen Juggerspieler, die aus ganz Deutschland und auch der Schweiz angereist sind und

am Rand des Geländes zelten. Es sind Teams von Kiel bis Basel, von Saarbrücken bis München dabei. Darunter auch der Weltranglistenerte Rigor Mortis und andere hochplatzierte Teams, die einige Turnierfahrung mitbringen. Ich bin gespannt und etwas nervös, wie wir Frischlinge uns in so einem starken, ja schon fast professionellen Umfeld schlagen werden. Bevor es jedoch ans Spielen geht, werden noch die Pompfen gecheckt, damit alle regelkonform gepolstert sind und keine Verletzungsgefahr besteht.

Fast pünktlich zum Spielbeginn fängt es an zu regnen, aber das hält hier keinen auf. Los geht es mit einer ausgelosten Gruppenphase, darauf folgt eine zweite Gruppenphase, eingeteilt nach den Platzierungen in den ersten Gruppen. Mit insgesamt sechs Spielen für jedes Team ist der erste Spieltag ordentlich vollgepackt. Wir kämpfen hart um jeden einzelnen Jugg (Spielpunkt) und können sogar den einen oder anderen Punkt ergattern. In Spielpausen oder nach Ende des ersten Spieltages finden sich einzelne Spieler zusammen, um gegeneinander zu „pompfen“, also Du-

elle auszutragen. Hier, aber auch während den Spielen, geben uns erfahrene Spieler wertvolle Tipps und gute Ratschläge, sodass wir sehr viel lernen.

Nach getaner Arbeit wird dann der Grill angezogen, zusammengesessen und sich ungezwungen unterhalten, natürlich mit dem nötigen Abstand. Als es dann schon dunkel ist, machen wir uns auf den Heimweg, denn der Wecker wird am nächsten Tag wieder gnadenlos früh klingeln.



Auch am zweiten Spieltag treibt mich die Vorfreude auf die kommenden Spiele aus dem Bett. In den anstehenden drei KO-Spielen werden die endgültigen Platzierungen ausgefochten. Siegreich sind wir auch an diesem Tag nicht, haben aber schöne Spielzüge, mit denen wir die Gegner etwas ins Schwitzen bringen. Auch wenn wir bei diesem Turnier den ersten Platz von hinten belegt haben, können wir stolz auf unsere Leistung sein.

Schließlich fängt jeder mal klein an. Und das Wichtigste ist immer noch, dass wir sehr viel Spaß dabei hatten uns mit insgesamt 8 Teams in 9 Spielen zu messen (gegen die Gossenjugend aus Freiburg hatten wir zweimal das

Vergnügen). Daher an dieser Stelle ein Dank an die Problemkinder, die dieses Turnier organisiert und uns eingeladen haben. Insgesamt gehen wir mit reichlich gewonnener Erfahrung aus diesen zwei Tagen hervor. Für unsere spielerischen Einzelleistungen haben wir mehrfach Lob erhalten, nur an unserem Teamspiel müssen wir verstärkt arbeiten. Deshalb werden wir weiterhin auf Turniere fahren und pompfen, was das Zeug hält, um weitere Erfahrungen zu sammeln und dann nächstes oder vielleicht auch schon dieses Jahr auch höhere Plätze zu belegen.

Der Wanderpokal ging übrigens nach Berlin zu Rigor Mortis und verbleibt dort bis zum nächsten Kessel-Cup, bei dem wir sicherlich wieder teilnehmen werden.

Am Sonntagabend falle ich erschöpft ins Bett und schlafe direkt ein. Zwei Tage Jugger spielen ohne große Pausen machen sich dann doch deutlich bemerkbar. Und am nächsten Morgen begrüßt mich der Muskelkater wie ein alter Freund. Auch das gehört irgendwie dazu.

Lena Eulitz



KinderFERienTage (KIFETA 20) vom 3. bis 7. August 2020

Eine Kröte, eine Ratte, eine Hyäne, eine Fledermaus und eine Spinne treffen sich. Sie stellen fest: Die anderen finden uns fürchterlich. Dabei sind wir überhaupt nicht so ekelig und fürchterlich, wie es angenommen wird. Sie halten fest: Wir wollen Spaß haben, auch wenn die Situation und so vieles dagegen spricht. Sie machen Musik, kochen leckeres Essen und eröffnen gemeinsam eine „Pfannkuchenbude mit Musik“- diese fürchterlichen Fünf.

Das Waldheim musste leider ausfallen. Das wird zu einem der ersten Themen, die während der Begrüßung am Montagmorgen in der elfköpfigen Gruppe aufkommen. Der Schmerz ist kurz spürbar. Da können es ja echt nur fürchterliche Fünf Tage werden.

Wir lachen! *Nicht die Bohne!*

An diesen fünf Tagen haben wir gemeinsam gelacht, Briefkästen gebastelt und so viele Briefe geschrieben wie noch nie. Wir haben die Geschichte der „Fürchterlichen Fünf“ gehört und jedes dieser spannenden Tiere näher kennengelernt. Ich bspw. wäre nicht gerne eine Hyäne, denn dann müsste ich im besten Fall in diesem Jahr „Lebe wohl“ sagen. Aber eine Fledermaus wären wir fast alle gerne (denn Fledermäuse sind cool, mit ihrer eigenen Kommunikationsform), aber wenn eine Fledermaus kopfüber schläft: Läuft ihr dann nicht das ganze Blut in den Kopf?

Wir haben gelernt, Boote gebaut, Einhörner und Giraffen geformt, gespielt und getanzt. Ein Highlight: Wir sind zusammen in einem Kleinbus durch den Mc Drive einer Bäckerei gefahren!

Natürlich gab es einen Hygieneplan. Wir haben immer wieder die Anweisun-

gen bezüglich unserer Corona Regeln wiederholt und diese durchgeführt. Jedes Kind hatte in dieser Woche seinen festen, ganz eigenen Platz am Tisch, seine eigene große Box im Regal, damit sich ihre Sachen wie Stifte, Scheren, Kleber nicht mischen.

Es umgab uns eine besondere Atmosphäre. Corona war spürbar und dennoch so weit weg, dass es fantastisch „nahe“ Tage wurden.

Es war kein Waldheim (welches hoffentlich im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden kann). Es waren fünf super schöne, erlebnisreiche Kinderferientage in der Arche. Mit tollen, lustigen, motivierten Kindern und einem liebenswerten, engagierten kleinen Team. Wir haben wunderbar gefeiert und am Ende: gab es für jeden einen Pfannkuchen!

Danke für diese Möglichkeit der Betreuung. Danke für diese so gar nicht fürchterlichen Fünf.

Johanna Tückmantel



Primetime – eine Brise Gottesdienst!

Glaube · Gemeinschaft · Gemütlichkeit · Gespräch · Gäste · Gebet · Gelassenheit · Gott
Wir, das sind ca. 10 bis 20 Personen, wollen uns gerne mit Menschen treffen, die ein Herz für den christlichen Glauben und Gott haben. Wir wollen in entspannter Atmosphäre über lebensbestimmende Fragen, Themen aus dem Alltag und Situationen, die uns prägen, sprechen. Wir diskutieren und schauen, welche Antworten wir dazu in der Bibel und in uns selbst finden. Zu einer dieser gemütlichen PRIMETIMES gehören Gemeinschaft, Snacks, Musik und Gäste, die uns zu einem bestimmten Thema ihre Erfahrungen und Erlebnisse erzählen. Darüber wollen wir dann ins Gespräch kommen. Eingeladen sind junge Erwachsene und alle, die sich offen den Fragen des Glaubens stellen möchten.

Herzliche Einladung zur nächsten PRIME

So, 11.10. | 18-21 Uhr | PRIMETIME-Raum im Gemeindehaus Korntalerstr. 13

Unser Gast: Hannah Schwier

Hannah Schwier ist christlich aufgewachsen und nun Schulsozialarbeiterin in der EJUS-Degerloch. Vor etwa zwei Jahren erhielt sie die Diagnose Brustkrebs. Frei und offen wird sie mit uns über dieses Thema sprechen. Über Lebensfreude und Todesangst; Hoffnung und Leid; Gottesnähe und Gottesferne. Wir freuen uns auf dich!

P.S.: Neue Menschen und Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Johanna Tückmantel

Freitag, 2. Oktober

JK 10.00 Uhr Marktandacht (Sander)

LSH 15.30 Uhr Gottesdienst (Meindl)

Sonntag, 4. Oktober

JK 10.00 Uhr Erntedank-Gottesdienst (Sander)

JK 18.00 Uhr Schüler-Orgelvorspiel

Sonntag 11. Oktober

AR 10.00 Uhr Gottesdienst (Diakon Steinhilber)

Freitag, 16. Oktober

LSH 15.30 Uhr Gottesdienst (Sander)

Sonntag, 18. Oktober

JK 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Mann)

Samstag, 24. Oktober

AR 19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden (Sander/Tückmantel)

Sonntag, 25. Oktober

JK 9.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation (Sander/Tückmantel)

JK 10.45 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation (Sander/Tückmantel)

Kinderkirche

ab 4.10. 2020 um 9.30 Uhr im Versammlungsraum

AR: Gemeindehaus Arche | JK: Johanneskirche | LSH: Luise-Schleppe-Haus

Regeln für die Gottesdienste am Sonntag

Aufgrund der Corona-Pandemie gelten folgende Hygienevorschriften:

- In der Johanneskirche besteht nur beim Betreten und Verlassen der Kirche sowie beim gesungen Gemeindelied und den gesprochenen liturgischen Elementen die Pflicht zum Tragen einer Maske. Während des Gottesdienstes dürfen die Masken abgenommen werden.
- In der Arche besteht die Pflicht zum Tragen der Maske während des gesamten Gottesdienstes.
- In der Johanneskirche können wir

34 Sitzplätze, in der Arche 24 Plätze anbieten.

- Familienangehörige, die direkt miteinander verwandt (in auf- oder absteigender Linie, oder als Geschwister, sowie die Ehe-, Lebens- und sonstigen Partner dieser Personen), können beieinandersitzen. Zwischen den so gebildeten Gruppen bzw. zur nächsten Einzelperson gelten dann wieder 2 Meter Abstand.
- Die Dauer der Gottesdienste ist auf 35 Minuten beschränkt.

Simone Sander

Erwachsene

Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige

entfällt | 20 Uhr | Gemeindebüro

👤 Erika Schittenhelm, ☎ 0711/80 29 80

Frauenkreis

Do, 15.10. | 15 Uhr | Gemeindehaus

👤 Simone Sander, ☎ 0711/80 13 96

Familienkreis

Do, 8.10. | 18.30 Uhr | Gemeindehaus

👤 Gemeindebüro, ☎ 0711/80 79 43

✉ Gemeindebuero@ev-kirche-stammheim.de

Archecafé

Fr, 16.10. | 15 - 17.30 Uhr | Arche

👤 Hadwig Schreier, ☎ 07 11/8 26 49 94

Taiji-Qigong

5., 14., 19. und 21.10. | 18.30 Uhr | Arche

👤 Jutta Sendler ☎ 015 15/191 02 98

Biblisches Textgespräch

Mi, 7.10. | 20 Uhr | Arche

👤 Mareike Hilsenbek, ☎ 07 11/55 64 42

Ökum. Männergruppe

Do, 14-täglich

👤 Frigurt Bullack-Leibold, ☎ 071 50/91 89 55

Hauskreis

Mo | 20 - 21.30 Uhr

👤 Familie Müller, ☎ 0711/8 26 69 44

Die Apis

Evangelische Gemeinschaft Württemberg

So | 18 Uhr | Luise-Schlepp-Haus

Übungsgruppe

Gewaltfreie Kommunikation

Termine auf Anfrage | Arche

👤 Renate Schenk, ☎ 0711/8 26 44 27

Kirchengemeinderat

Do, 22.10. | 19.30 Uhr | (Ökumenischer KGR)

Kinder und Jugendliche

Krabbelgruppen

👤 Gemeindebüro, ☎ 0711/80 79 43

Jugger

Jugendliche und junge Erwachsene

Do | 18.30 - 20 Uhr

👤 Lena Eulitz, ☎ 01 78/2 14 22 12

Pfadfinder VCP Stammheim,

Stamm Kreuzfahrer

Jungen und Mädchen (Jahrgang 2005-2008)

Fr | 16.30 - 17.30 Uhr

👤 Florian Mandl, ☎ 01 57/54 79 98 20

Kirchenmusik

⚠ **Termine in Stammheim vorbehaltlich der Zustimmung durch den KGR. Bitte schauen Sie auf unsere Website.**

Posaunen

Jungbläser Mo | 19.15 - 20 Uhr

👤 Wolfgang Sczuka, ☎ 0711/82 52 45

Posaunenchor Mo | 20.20 Uhr

👤 Albrecht Fröhlich, ☎ 07141/92 72 53

Flöten

Altflöten (n. Absprache) Di | 18 - 18.30 Uhr

👤 Sabine Stöffler, ☎ 070 44/92 00 06

Chöre

Vorgruppe (ab 4 Jahre) Di | 14.30-14.55 Uhr

Minichor (ab 5 Jahre) Di | 15-15.30 Uhr

Kinderchor (Schüler) Di | 16.15-16.45 Uhr

Kirchenchor Di | 19.30-21 Uhr

👤 Sabine Stöffler, ☎ 070 44/92 00 06

Gospelchor Joy of Voices

Mi | 20 Uhr | Christuskirche Korntal

👤 Michael Stumber, ☎ 07 11/8 06 80 16

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Stuttgart-Stammheim. ViSdP: Thomas Mann.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. Oktober
Redaktionskreis der ev. Kirchengemeinde Stammheim,
Kameralamtsstr. 7, 70439 Stuttgart

✉ redaktion@ev-kirche-stammheim.de

Ansprechpartner

Gemeindebüro

Claudia Sprenger (Kirchenpflegerin),

Christa Oesterle und Brigitte Salathe

Kameralamtsstraße 7

Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr 8 - 12 Uhr

Di und Do 14 - 16 Uhr

☎ 0711/80 79 43

☎ 0711/8 38 29 79

✉ Gemeindebuero@ev-kirche-stammheim.de

Pfarramt I

Pfarrer Thomas Mann

Korntaler Straße 2

☎ 0711/69 97 25 12

✉ Thomas.Mann@ev-kirche-stammheim.de

Pfarramt II

Pfarrerin Simone Sander

Kameralamtsstraße 5

☎ 0711/80 13 96

✉ Simone.Sander@ev-kirche-stammheim.de

Jugendreferentin

Johanna Tückmantel

Kameralamtsstraße 7

☎ 01 63/9 26 69 95

✉ Johanna.Tueckmantel@ev-kirche-stammheim.de

Diakon

Eberhard Steinhilber

Kameralamtsstraße 7

Bürozeit: Mo, 9 - 12 Uhr

☎ 01 77/771 79 52

✉ Eberhard.Steinhilber@ev-kirche-stammheim.de

Mesnerinnen (Arche/Johanneskirche)

👤 A: Petra Nimtz, ☎ 0711/82 26 72

👤 A: Gabriele Naujocks, ☎ 0711/826 18 52

👤 J: Mareike Hilsenbek, ☎ 01 77/771 71 52

Hausmeisterinnen (Arche/Gemeindehaus)

👤 A: Erika Jakob, ☎ 01 57/86 91 19 92

👤 G: Edith Piringer, ☎ 01 76/96 83 97 43

Einrichtungen

Kindergarten

☎ 0711/80 25 93

✉ kiga-stammheim@t-online.de

Kindertagesstätte

☎ 0711/13 49 82 06

✉ te-stammheim@evang-kindergarten.de

Diakoniestation

☎ 0711/23 05 01 50

✉ info@diakoniestation-zuffenhausen.de

Beratung in Notsituationen

☎ 0711/87 20 06

✉ dbs-diakonie-zuffenhausen@t-online.de

Veranstaltungsorte

Johanneskirche, Korntaler Straße 4

Versammlungsraum, Korntaler Straße 2a

Gemeindehaus, Kameralamtsstraße 13

Gemeindehaus Arche, Hornemannweg 10

Luise-Schlepp-Haus,

Kornwestheimer Straße 30

Bankverbindungen

🏦 BW-Bank

DE65 6005 0101 0002 5107 01

🏦 Volksbank Zuffenhausen

DE13 6009 0300 0056 4230 04

Website

🌐 www.ev-kirche-stammheim.de





Gott ist es, der für uns sorgt, der uns versorgt

Ein Zwischenruf des Ev. Bauernwerk in Württemberg e.V.

Im Supermarkt sind die Regale voll, es gibt alles, was das Herz begehrt. Wir leben in Deutschland im Überfluss und es werden jedes Jahr rund 12,7 Millionen Tonnen Lebensmittel in privaten Haushalten weggeworfen. Zu dieser Verschwendung tragen wir alle bei. Hersteller, Landwirtschaft, Handel und Verbraucher.

Wir erinnern uns an Zeiten, da wurde ganz selbstverständlich in Familien noch ein Schwein geschlachtet. Obst und Gemüse kam aus dem eigenen Garten, Kartoffeln und Kraut waren sichere Vorräte. Die Wertschätzung der Lebensmittel ist bei vielen verloren gegangen. Immer ist alles verfügbar zum niedrigen Preis.

Wir müssen raus aus diesem Verhaltensmuster – nur kaufen, was gebraucht wird. Vorräte checken, Lebensmittel richtig lagern, Mahlzeiten planen, keine Spontaneinkäufe. Kreativ mit Resten umgehen, verwerfen, verschenken, haltbar machen. Schaut in euren Kühlschrank, esst nur, was ihr schon gekauft habt, kauft nur, was ihr braucht, benutzt das, was ihr gekauft habt.

Der Wunsch, dass immer alles zu jeder Zeit frisch und verfügbar ist, führt letztendlich zur Überproduktion. Brauchen Bäckereien bis 20 Uhr ein volles Sorti-

ment? Darf in der Mensa auch mal was ausgehen? Der verschwenderische Umgang mit Lebensmitteln wirkt sich auch negativ auf Umwelt und Ressourcen aus, hier und weltweit in Nord und Süd. Jeden weggeworfenen Lebensmittel geht ein hoher Verbrauch an Wasser und Energie für die Produktion und den Transport voraus.

Das Wissen um Wachsen und Gedeihen ist abhandengekommen. Bäuerinnen und Bauern müssen sich rechtfertigen für die Art und Weise, wie sie Lebensmittel erzeugen. Forderungen der Gesellschaft sind für die Landwirtschaft häufig nicht wirtschaftlich zu erfüllen.

Fremden Märkten wird oft mehr Vertrauen geschenkt als der heimischen Landwirtschaft. Die Politik scheint machtlos zu sein. Die Landwirtschaft ist abhängig von den Launen der Natur, von den Launen der globalen Märkte, von den Launen der Gesellschaft.

Lasst uns alle Erzeuger und Verbraucher, Produzenten und Konsumenten, Stadt und Land, wieder zueinander finden und mehr Verständnis für die Sorgen und Nöte des anderen entwickeln. Lasst uns einander mit Wertschätzung und Respekt begegnen. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg.